



Informationen zum eep-Modell Kleinfluss

Das Vorbild

Kleine Flüsse und Bäche sind ein wichtiges Merkmal jeder mitteleuropäischen Landschaft. Ein Tal ohne Fluss, auch wenn er, wie in unserem Fall, noch so klein ist, wirkt unnatürlich.

Die Mühle hat kein konkretes Vorbild, orientiert sich jedoch an Mühlenbauten in deutschen Mittelgebirgen. Sie hat ein mittelschlächtiges Mühlrad, weil bei diesem eher seltenen Typus die Wasserzuführung halb verdeckt ist. Auf diese Weise kann die in eep unzulängliche Darstellung spritzenden und stürzenden Wassers am ehesten kaschiert werden. Unterschlächtige Mühlen, wie das schöne eep-Hammerwerk von MR1, gehören an große Flüsse mit stetigem Wasserstand ohne Mühlwehr. Oberschlächtige Mühlen sind am häufigsten anzutreffen; sie verbieten sich für eep, weil das Mühlrad in eep kein Wasser führen kann.

Das Modell

Die Nachbildung natürlicher Formen in eep erfordert Kompromisse, weil sonst die Ressourcenbelastung ins Unermessliche steigen würde.

Das Set besteht aus drei Splines und sieben Gleisobjekten mit individuell gestaltetem Flusslauf. Darunter sind je zwei Rechts- und zwei Linksmündungen, die auch umgekehrt als Verzweigung z.B. vor dem Mühlgraben verwendet werden können.

Wasserfarbe und Wellenstruktur

Kleinere Flüsse und Bäche schillern zwischen schwarz und silbern – sie sind jedoch fast nie blau. Weil den eep-Landschaften wegen der fehlenden einheitlichen Lichtführung aber immer etwas künstliches anhaftet, habe ich das Wasser ganz leicht bläulich eingefärbt; mehr wäre vorbildwidrig! Ich gestatte gern jedem Benutzer, entweder selbst oder durch einen Konstrukteurs-Freund die Texturen entsprechend umzufärben.

Wellen verlaufen in niedrigen Fließgewässern chaotisch. Keineswegs gibt es nur Längswellen. Entscheidend sind der Untergrund (Steine, Pflanzen), die Fließgeschwindigkeit und der Querschnitt des Gewässers. Da man bei den Splineobjekten nicht vorher weiß, wie sie gebogen sein werden, musste hier ein relativ neutrales Wellenbild gewählt werden. Hieran haben sich dann alle anderen Gleisobjekte zu orientieren, damit die Übergänge nicht allzu schroff werden. Weil Splines nicht teilweise transparent angelegt werden können, müssen auch die übrigen Module alle opak sein. Der hier vorliegende Farb- und Wellenstil stellt also einen Kompromiss dar.

Systemvoraussetzung: ab eep5 Patch 1.

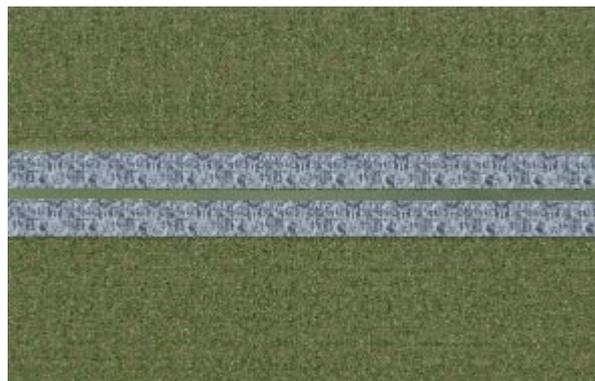
Sie finden die Modelle hier:

Gleisobjekte\Sonstiges\Fluss_Maeander_01_HW1.gsb	Gleisstile\Sonstiges\265_Fluss.def
Gleisobjekte\Sonstiges\Fluss_Muendung_01_HW1.gsb	Gleisstile\Sonstiges\266_Fluss_re.def
Gleisobjekte\Sonstiges\Fluss_Muendung_02_HW1.gsb	Gleisstile\Sonstiges\267_Fluss_li.def
Gleisobjekte\Sonstiges\Fluss_Muendung_11_HW1.gsb	
Gleisobjekte\Sonstiges\Fluss_Muendung_12_HW1.gsb	Auf der Website des Autors finden Sie
Gleisobjekte\Sonstiges\Fluss_Standard_01_HW1.gsb	Eine Demoanlage: Fluss_HW1.anl3 Sie verwendet nur Objekte aus dem eep-5-Lieferumfang.
Gleisobjekte\Sonstiges\Fluss_Standard_02_HW1.gsb	Hilfen zur Verwendung des Modellsets in eep 3 und 4.
Gleisobjekte\Sonstiges\Fluss>Wehr_01_HW1.gsb	www.perkunas-verlag.de/priv/eep
Gleisobjekte\Sonstiges\Fluss_Muehle_HW1.gsb	
Immobilien\Ausstattung\Fluss_Schuetz_01_HW1.gsb	

Modellübersicht und Einbautipps

Der **Spline 265** hat ein Schatten- und ein Lichtufer. Beim normalen Verlegen in Gleisrichtung stimmen die Lichtverhältnisse mit denen der Gleisobjekt-Module überein. Bei den Mündungen kann das prinzipbedingt nicht auf allen Seiten funktionieren. Hier müssen Sie den Übergang z.B. mit einem Busch oder Schilf kaschieren.

Die beiden anderen Splines haben ein Schattenufer(266) bzw. Lichtufer (267). Durch annähernd paralleles Verlegen dieser beiden Splines kann ein Flusslauf mit unterschiedlicher Breite erzielt werden. Wenn sich Spline-Objekte dabei teilweise überdecken, entsteht bei Kamerabewegungen ein Flimmereffekt, der aber getrost als „Fließen“ interpretiert werden darf.



Einen harmonischen Übergang vom Spline 265 zu 266 und 267 stellen Sie durch die Verwendung einer Weiche her. Für die Weiche selbst verwenden Sie 265, für die beiden Schenkel 266 und 267.



Die Objekte **Mühle** und **Wehr** haben im Ober- und Unterwasser unterschiedliche Anschlusshöhen. Verlegen Sie die Objekte etwa 3m über Grund, weil der Wasserlauf selbst abgesenkt ist. Füllen Sie danach das Gelände an den Rändern der Module an.

Verwenden Sie für alle Module den Gleisstil **Wasserlauf** (=unsichtbar). Nur die Splines erhalten die Gleisstile **265_Fluslauf_HW1** bzw. **266_Fluslauf_re_HW1** und **265_Fluslauf_li_HW1**.

Die Gleisobjekte ermöglichen eine individuelle Verlegung. Als Lückenschluss schräg aufeinander treffender Objekte wird jeweils der **Spline 265** verwendet. Alle Module haben eine Kantenlänge von 36m x 36m.



Standard_01



Standard_02



Maeander_01



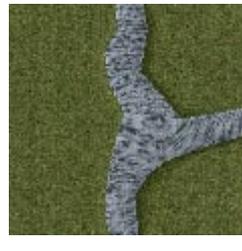
Muehle



Muendung_01



Muendung_02

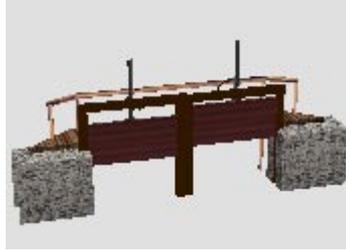


Muendung_11



Muendung_12

Der Schütz wird hinter der Abzweigung im Mühlgraben platziert. Er „schützt“ die Mühle vor (Hoch-)wasser, oder wenn kein Bedarf zum Mahlen besteht.



Diese Demoanlage besteht ausschließlich aus Modellen aus dem Set und der eep-5-Grundausrüstung.

Wenn man bei der Bahnfahrt aus dem Fenster schaut, erkennt man die kleineren Flussläufe oft nur an ihrem Uferbewuchs. Deshalb ist es wichtig, die Uferlandschaft mit Vegetation zu versehen. Die im Lieferumfang von eep enthaltenen Weiden und Erlen von AM1 sowie die „Gleisvegetation“ eignen sich hierzu gut.